Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 22

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Pädagogische Mitteilungen.

1. St. Sallen. O Begirtstonfereng Bil. "Erziehung gur Arbeit" betitelte Lichtensteiger (Zuzwil) sein ternhaftes Eröffnungswort vom 15. Dai in Niederbüren, vom wenig schmeichelhaften Worte eines Philosophen ausgehend: "Der Mensch ift von Natur aus gründlich faul." In der Erwerbung der Rulturguter gehorche ber Mensch eber ber Not, als bem innern Drange. Darum muß die Jugend gang zielbewußt zur Arbeit erzogen werben. Diese wichtige Aufgabe ift speziell ber Schule zugemiesen. Fehlt es ja boch gerabe in gewerbreichen Gegenden bem Elternhaus an Arbeit für die stürmische und zerstreute Jugend. Diese Erziehung zur Arbeit ist indes keine leichte Aufgabe, da zahlreiche Faktoren entgegen wirken. Da ist es zunächst die natürliche Unlust des Rindes zu angestrengter Arbeit; ferner die kurzsichtige, elterliche Liebe ober eine junehmende allgemeine humanitat überhaupt, welche den Kampf gegen die Berstreutheit erschweren helfen. In diesem Rampfe stehen Eltern und Behörden keineswegs überall auf Seite des Lehrers. Wehe dem, der es wagen sollte, die Trägheit aus - und wegzuklopfen; die Frage ift nur ba, ob bem Lehrer bas Recht gewahrt werben foll, mit allen ihm ju Gebote ftehenden Mitteln babin ju mirten, bag alle Schüler wenigstens mahrend brei Stunden mit voller Energie bei ber Sache feien, und bag auch ber schmachfte und zertreuteste ein Minimum von gemiffenhafter Arbeit leifte. Sier liegt nicht ein Recht, fonbern eine moralische Pflicht vor. Kurz, unser Losungswort im eben begonnenen Schuljahre fei bie: "Die Schuler muffen arbeiten lernen."

Benz (Bronschhofen) referierte über "Sygienisches für Schule und Haus." Luft, Licht und Nahrung wurden der Reihe nach unter die Loupe der Kritit genommen, woraus sich ergab, daß noch sehr viel gesündigt wird gegen die elementarsten Forderungen der Gesundheitslehre. Tie rege Diskussion ergänzte das Referat, welches sehr beifällig ausgenommen wurde. Man betonte die Nützlichkeit einer reinen Luft in allen Räumen, wo Menschen sich aushalten. Es wurde dem Schlasen bei hermetisch verschlossenen Fenstern der Krieg erklärt. Ferner wurde verlangt eine korrekte Körperhaltung der Kinder in der Schule, das Reinigen der Schuhe vor dem Eintritt in die letztere, überhaupt peinliche Reinlichkeit des Körpers. Empsohlen wurden Hillgers Bolksbücher (Gesundheits-

lebre).

Manch nütlich und ersprießlich Wort sprachen auch die H. Bezirksschuleräte, die an unseren Hauptsonserenzen immer zahlreich erscheinen. Hochw. Hr. Ranonisus Müller z. B. redete der Hygiene des Geistes sein Wort; am besten sei die Beobachtung einer guten Ordnung und der Umstand, den täglichen Vorstommnissen eine gute Seite abzugewinnen, so bewahre der Lehrer den frohen Mut. Hräsident Tschirke veranstaltete eine Enquete über Heizen und Reinigen der Schullosale, wobei es sich herausstellte, daß trotz gegenteiliger Vorschrift in manchen Gemeinden das Reinigen den Schülern überbunden ist, und daß die Lehrer an andern Orten für Heizen und Reinigen ein elendes Honoror erhalten. Im Lande herum wird dieselbe Praxis zu sinden sein.

Wir schieden von einander mit dem freudigen Bewußtsein, einen höchst anregenden Konferenztag erlebt zu haben. Anschließend dürfen auch die trefflichen Winte des Grn. Umtsschreiber Regler erwähnt werden über Gesundheitspflege

in der Schule.

— © Wie nicht anders zu erwarten stand, wird das Reglement betreffend Berabsolgung und Berwendung der Staatsbeitrage zur Unterstützung der Gemeinden in Anbetracht der veränderten Kapitalverhältnisse revidiert. Möge die bisanhin zu Tage getretene Ungleichheit verschwinden und in der Tat durchwegs nur jene Gemeinden bedacht werden, welche es verdienen!

Bu Gunsten allfälliger Fort bildung furse für Lehrer steht der Regierung ein Kredit von Fr. 2500 zur Bersügung. Es wird an Gelegenheiten nicht sehlen im Schweizerlande herum. Dringend notwendig wäre ein Kurs für Fort bildungsschullehrer, damit etwas mehr Methode und Einheit in diese Sache hineinkommt. In St. Gallen sindet vom 24. Juli bis 19. August ein Lehrerbildungskurs statt für den Unterricht in Knabenhandarbeit. Wie mir scheint, ist die Begeisterung für den Handsertigkeitsunterricht da und dort etwas abgekühlt worden.

Methobische Erläuterungen zu seinen Rechnungslehrmitteln publizierte im Amtlichen Schulblatt Lehrer Baumgartner, Es werben biese Winke gute

Dienste leiften.

Erlediget find sieben Schulftellen, an drei derselben bezahlt die betr. Gemeinde den vollen Beitrag (90 Fr.) an die Lehrerpensionskasse, die übrigen 70, resp. 50 Fr. Der Lupf auf 90 Fr. scheint da und dort auf Schwierigsteiten zu stoßen. Vielleicht meinen etliche, die Gemeinden kamen zu Schaden. Ueberängstliche Seelen!

— Steinach. Nachdem Lehrer Jakob Germann infolge schwerer Erstrankung sich genötigt sah, mit 48 Jahren das Schulszepter niederzulegen, ohne das so nahe 50. Jahr seiner Schulpraxis erreichen zu können, wurde an die hiesige Unterschule der bereits seit Ende Dezember v. J. an derselben amtierende beliebte Verweser, Lehramtskandidat Jos. Vückler, gewählt. Gratulieren!

- Rächsten 5. und 6. Juni versammeln sich in St. Gallen die Männer, welche sich in hervorragender Weise um diejenigen Eeschöpfe annehmen, welche man so lange ziemlich allgemein als die "Verschupsten" bezeichnen mußte. Daß es immer weniger "Berschupste" gebe und den bei diesen armen Wesen in so bescheidenem Maße vorhandenen Bestand des Intelletts möglichst fruchtbar zu machen, das ist die Aufgabe der Männer, welche die Konferenz für das Idiotenwesen bilden. Zur Behandlung kommen solgende Themen: 1. Das schweizerische Lesebuch für Spezialtlassen und Erziehungs-Anstalten für geistes-schwache Kinder; Referent: He Worsteher J. Nüesch, Lehrer an ten Spezialtlassen in St. Gallen. 2. Gegenwärtiger Stand der Sorge für geistesschwache Kinder in der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung der in den letzen beiden Jahren erzielten Fortschritte; Referent: Lehrer Auer, Schwanden. 3. Sorge für die bildungsfähigen Geistesschwachen in der Schweiz; Referent: He Welche Forderungen ergeben sich aus der seelischen Verschieden-beit der Kinder für die Art ihrer Gruppierung im Unterricht der Volks-schule? Referent: He Verschungen, Mannheim.
- 2. Churgau. Altohol bei Schulausflügen. Das thurgauische Erziehungs-Departement hat an alle Schulbehörden und Lehrer des Kantons ein Schreiben erlassen, um ihnen in Erinnerung zu rusen, daß die Schule so gut wie das Elternhaus die Pflicht hat, den Kindern keine alkoholischen Getränke zu verabreichen, und um sie demgemäß einzuladen, bei Schulfesten und Schul-

spaziergangen all: altoholischen Getrante abzuschaffen.

3. Freiburg. Gine sehr zeitgemäße Anregung der freiburgischen Erziehungs-Direktion ist lebhaft zu begrüßen. Es sollen nämlich aus sämtlichen Schulen die unpraktischen Schulbanke aus Großvaterzeiten entfernt und durch solche neuesten Systems ersett nerden. Als Muster dient die freiburgische Normalschuldank, Modell 1905. Wo die jetigen Schuldanke der Kosten wegen nicht durchwegs durch neue ersett werden können, sollen wenigstens die schadhaften ausgeschieden und die neuen nach Maßgabe obiger Musterschulbank erzstellt werden.

Berichtigung. In Mr. 21 der "Pad. Bl." Seite 332, Zeile 8 ("Bezirtskonferenz Alttoggenburg") foll es heißen "des kantonalen Lehrervereins"
und nicht des "katholischen Lehrervereins".